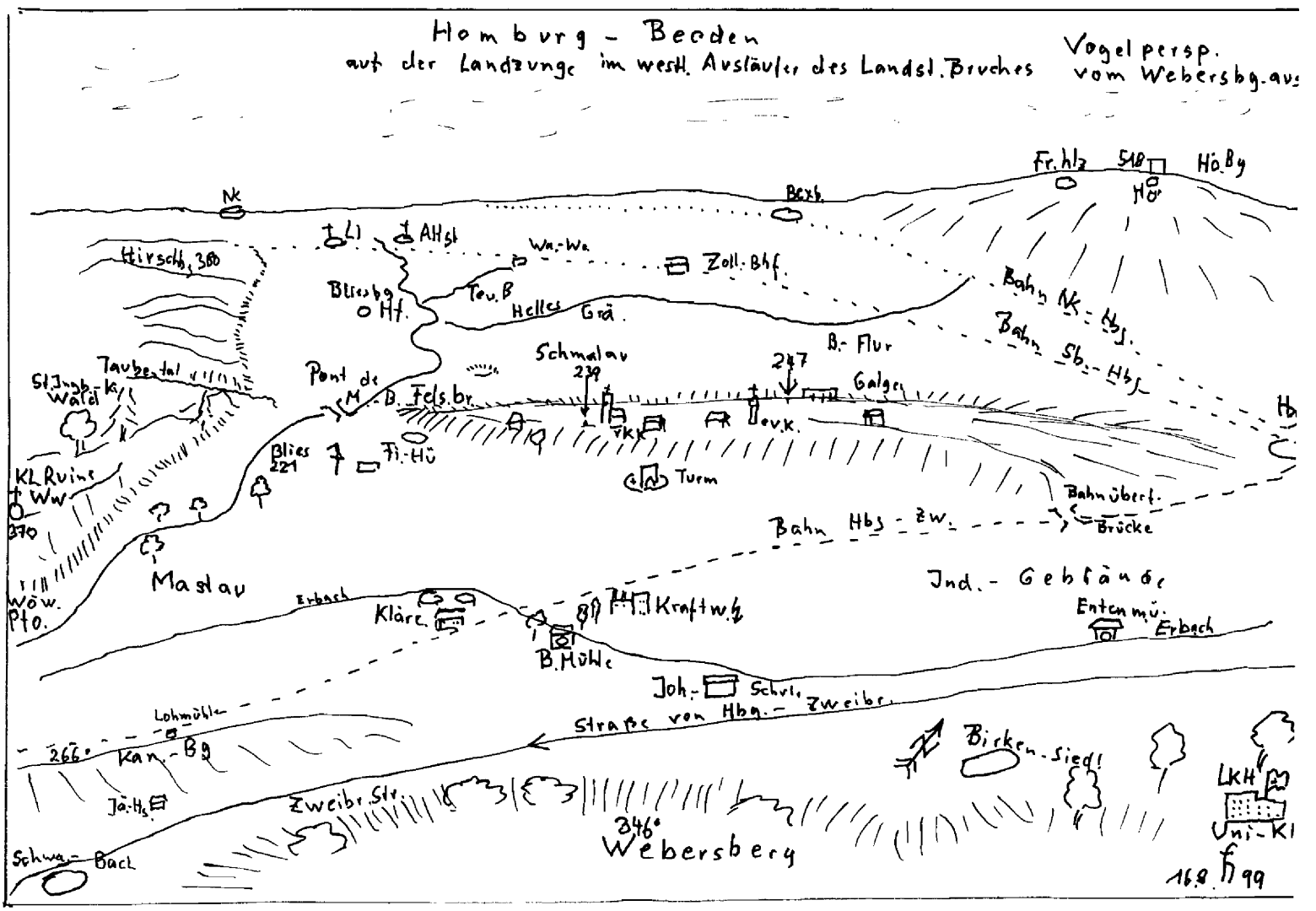
Hans Fischer
Westbahnhofstr. 13
66424 Homburg
Tel.: 0 68 41 / 6 00 90

Beeden um das Jahr 1850; Blatt 1:
==========

1)Um das Jahr 1857 erschien das Buch "Die Pfalz und die Pfälzer"von August Becker.Es galt und gilt bis heute als eines der Standartwerke der Landeskunde unserer weiteren und engeren Heimat. Im 3. Abschnitt des IV.Kapitels behandelt der Autor die "Bliesgegend" und erwähnt auf Seite 372 (Nachdruck des Werkes d.d.Pfälzische verlagsanstalt-Neustadt 1975) unseren Heimatort Beeden mit folgender Charakterisierung:
"...Kaum werden wir die Eisenbahn von hier (Homburg) nach Zweibrücken benutzen.Der Weg ist eine Fußpartie wert.Die Straße steigt etwas bergan; rechts drüben auf einer öden Anhöhe erscheinen die weithin zerstreuten armseligen Hütten des Dörfchens Beeden, über ihnen ein verwitterter Turm; dann überrascht uns ein herrlicher Anblick,da wo der prächtige Wiesengrund des Blieskessels sich vor uns autut.Hier liegt das Dorf Schwarzbach,...herrlicheWiesen, Maierhöfe und hoch über dem Tal die alte Klosterruine von Wörschweiler auf waldigem Berg...."
2) Was ist zu diesen Aussagen über Beeden aus der Mitte des 19. Jahrhunderts heute zu bemerken?
a) Der Schriftsteller hätte damals (ungef. 1857) bereits die Eisenbahn benutzen können, um direkt von Homburg nach Zweibrükken zu gelangen. Es war dies die zweite Strecke Eisenbahn, die nach der Ludwigsbahn (Hbg.-Bexbach 1849) von Homburg nach Zweibrücken 1856 begonnen und 1857 schon eröffnet wurde.ab irgendeiner Zeit gab es auch den Haltepunkt Homburg-Beeden in 2,9 km Entfernung.
b) die Straße steigt etwas bergan";Vermutlich spricht der Wanderer die Route der Zweibrücker-Alten Reichsstraße an, die von Homburg aus am Fuße des Webers- oder Ebersberges entlang langsam ansteigt, bis man am sogenannten Rattenberg die Jägerhäuser bei Schwar(en)bach erreicht, wo die Straße nun wieder fällt.Vor dieser Kuppe nach rechts, also in nordwestlicher Richtung erscheinen die Hütten der Siedlung Beeden auf einer öden Anhöhe.
So ist es noch heute noch heute, doch , doch Beeden hat sich gemausert und man bezeichnet diese Gegend als "atraktive Wohnlage."
Von der Birkensiedlung an steigt die Zweibrücker Straße bis zur Kuppe kurz vor dem Friedhof Schwarzenbach ganz beachtlich an.Von der Höhe des Webersberges erkennt man deutlich, wie der Ortsteil Beeden auf einem langgestreckten Rücken liegt. Dieser erreicht beim heutigen Friedhof Beeden den Höhenpunkt 247 m, bei der Schildwache noch 239 m und fällt dann beim Felsenbrunnen zuletzt jäh zum Bliesbett hin ab.Der Boden besteht aus Sand mit Kieseinlagerungen, nach drei Seiten ist diese Anhöhe von Wasser oder Feuchtgebieten umgeben: Enten-Beeder Weiher, Erbach,Blies,Schwarzenweiher, Höllengraben, Helles Gräbchen. In den Niederungen wo es feucht ist üppigere Bewachsung, der Rücken mit seinen armen Sandböden vermutlich öde.
c)Über das Ausmaß der Besiedlung von Beeden in jenen Tagen kurz vor 1850 liegt mir der Abdruck einer authentischen Karte vor. Zeichnung und Druck erfolgten etwa 1843-45 auf Solnhofer Platten, Originale wurden im II.Wk.in München zerstört.Maßstabe etwa 1:5.000 Die Karte ist genordet. Im rechten Drittel läuft von ungefähr Nord nach Süden ein Weg; es ist der Verlauf der heutigen Beeder Straße-Jägerhausstraße, überquert vor der "Beeder Mühle" den Erbach und führt zu dem Jägerhaus von Schwarzbach, wo in der rechten unteren Ecke ein Stück der Zweibrücker Straße durch unser Blatt führt.

Beeden um das Jahr 1850; Blatt 2:
==========

2c) Die Ortsbezeichnung "Beeden" ist eingetragen.Die charakteristische Anlage des "Turmes" mit Friedhofsanlage und Zugang von der Hofstraße aus sticht ins Auge. Nördlich davon ist an der Wegeecke ein erstes Gebäude eingezeichnet.Es handelt sich ganz eindeutig um das Anwesen an der Ecke Blieskasteler Straße-Turmweg, das wir als Haus Blees bezeichnen. Das sogenannte "Höfchen" ist als Siedlungskern deutlich gekennzeichnet und mit einem Buchstaben "a" versehen; weiter folgt die Blieskasteler Straße abwärts das frühere Anwesen Lutter, dann freier Raum, einzelne Bauwerke wie das heutige Haus von Fam. Hornung und zuletzt kurz vor dem Ende der Straße mehrere Bauwerke- Hütten. Die Blies tangiert mit einer Schleife den Sandrücken nahe am ehemaligen Felsenbrunnen. Auffallend ist auch die Straßenkreuzung, die durch das Zusammentreffen von Remigius,Schwarzweiher-Flur- und Blieskasteler Straße entsteht.
Insgesamt sind für Beeden etwa 25 Gebäude, Wohnhäuser,Hütten oder Stallungen zuzählen.-Die Einwohnerzahl könnte geschäzt auf etwas über 100 gelegen haben. Die Bahnhlinie Hbg.-Zw. ist noch nicht eingezeichnet; nahe dem Südrand der Karte ist ein Gebäude eingezeichnet und mit "Lohmühle" gekennzeichnet. An dieser alten Siedlungsstelle nahe der Bahnstrecke ist heute noch Fliedergebüsch zu finden. fh.



Beeden

Beedermühle

Jägerhaus

Lehmühle

Turm

Kopie v. Original
fz
3. 2.1975
Orig. ~1843